



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

Vom trost/ nutz vnd brauch der aufferstehung/ aus den worten Christi zu  
Magdalena/ Gehe hin zu meinen Brüdern. etc.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

hung will offenbar machen/ehe ſie in ſehen/vnd die Krafft ſeiner auffſtehung erfahren.

Vnd wie zuvor von dem Leiden vnd ſterben / vnd andern Artikel von Chriſto geſagt iſt / das zweierley beſtrachtung derſelben iſt / Alſo iſt auch von der Auffſtehung des HErrn / zweierley zu wiſſen vnd zu faſſen. Erſtlich / die Hiſtorien / ſo da anzeige / wie die geſchichte ergangen / mit allerley umſtanden / wie er ſich durch manchereley erzeigung lebendig offenbaret / Das man derſelben gewiſſe vrkund vnd zengnis habe / zum grund vnd ſterckung vnſers Glaubens / Diervell dieſer Artikel der Auffſtehung der ſumme iſt / darauff endlich vnſer heil vnd ſeligkeit ſtehet / on welchen die andern alle vergeblich / vnd one alle frucht weſen.

Was aber von der Hiſtorien zu wiſſen / wie beide / der Engel erſcheinung (dauon in dieſem Euangelio ein ſtücke gemeldet wird) vnd die offenbarung des HErrn/nach einander geſchehen ſind / das gehöret dahin zu handeln / da die ganze geſchichte ordenlich aus allen Euangelien zuſammen geſaſſet wird / Darumb wollen wir auch das ſtück / dauon dieſe Euangelium meldet / daſelbs hin ſparen.

Als ander ſtück / ſo das fürnemſte vnd nödigſte iſt / vnd vmb welches willen die Hiſtorien auch geſchehen / vñ gepredigt wird / iſt von der krafft / nutz vnd troſt der frölichen Auffſtehung des HErrn / vnd wie man derſelben durch den Glauben brauchen ſol / Dauon S. Paulus vnd alle Apoſtel / vnd die ganze Schrifft / als vom heubtſtück vnſers Glaubens herrlich vnd reichlich leren vnd predigen / Aber auffſ aller herrlichſte der HErr Chriſtus ſelbs / da er ſich am erſten den Weibern erzeigt. Darumb / auff das wir auch hievon etwas nützlichs hören vnd faſſen mügen / wollen wir dieſelben wort Chriſti für vns nemen / ſer zu Maria Magdalena redet / wie ſie der Euangelist Johannes am 20. beſchreibet.



Me mich nicht an / Denn ich bin noch nicht auffgeſaren zu meinem Vater / Gehe aber hin / zu meine Brüdern / vnd ſage zu men / Ich fare auff zu meinem Vater / vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott / vnd zu ewrem Gott.



Es iſt die erſte Predige / ſo der HErr Chriſtus nach ſeiner Auffſtehung gethan hat / vñ on zweuel auch die tröſtlichſte / wiewol mit gar kurtzen / aber aus der maſſen freundlichen vnd herzlichlichen worten Welche er erſtlich ſeiner lieben Maria Magdalena / vnd durch ſie auch ſeinen Jüngern verkündigt / ſie zu tröſten vñ zu erſtrewen / vber ſeiner Auffſtehung / nach dem ſchweren jamer / trawren vnd leiden / ſo ſie biſher vber ſeinem abſchied vnd ſterben gehabt / Vnd weil ſich dieſe Maria viel ſehnlicher vnd heſſtiger des HErrn annimpt / weder die andern / vnd die erſte bey dem Grabe iſt / mit köſtlicher ſpecerey / den Leib Chriſti zu ſalben / Vnd vber dem / das ſie in nicht findet / erſchrocken vñ verſtürzt / hoch bekümmert iſt / vnd weinet / als ſey er hinweg genommen / Darumb leſſet er ſie auch der Liebe genieſſen / das er jr am erſten erſcheinet / vnd in jrem ſchrecken ſie tröſtet / vnd dieſe ſchöne Predig ethuet / Die wollen wir ſehen.

Wſſs erſt / Da Iheſus ſich jr zeigt / nicht weit von dem Grabe / ehe er mit jr redet / ſihet ſie in für den Gertner an / Da er aber ſie bey jrem namen nennet / vnd ſpricht / Maria / kennet ſie ſo balde die ſtimme / vnd empfehet in auch mit dem namen / wie ſie (ſampt den andern ſeinen Jüngern) in pflegete zu nennen / auff jre ſprache / Rabbuni / das iſt / Ah lieber Meiſter / oder lieber Herr (Dem bey jnen heiſſt / Meiſter / wie wir in gemein ſagen / Lieber Herr) Vnd ſellet als bald in zu küſſen / wie ſie gewonet war / in an zu rü-

Predigt von der krafft / nutz vnd brauch der auffſtehung.

Chriſtus Magdalena erſtlich erſehen.

## Auslegung des Euangelij

ren. Da wehret er jr / vnd spricht / Küre mich nicht an / Als solt er sagen / Ich weis wol / das du mich lieb hast / aber du kanst mich jzt noch nicht rechtschaffen ansehen noch rühren / wie du mich sehen vnd anrühren solt.

Warumb Christus nicht wil von Maria angerührt sein.

Dem sie frewet sich noch nicht höher / noch weiter / denn der leiblichen / fleischlichen freude / das sie nur jren Herrn lebend wider hatte / wie sie in zuvor gehabt / Bleibe also allein hangen an der geschicht / vnd dencket / Er werde wider / wie zuvor / bey jnen sein / mit jnen essen vnd trincken / predigen vnd wundern / Vnd wil also in mit jrem dienst vnd anrühren der füsse / die liebe erzeugen / wie zuvor / da sie in gesalbet hatte / beide im leben vnd tod.

Christus wil nicht greifflich bey vns sein vnd in die henden lassen.

Warumb wil er jzt sich nicht mehr also lassen anrühren / damit er jr vrsach gebe / das sie stille halte vnd zuhöre / vñ lerne / was sie noch nicht weis / Nemlich / Es sey die meinung nicht / das er also wolle angerührt oder gesalbet werden / vnd sein warten / vnd in dienen lassen / wie sie in zuvor gethan / Sondern / Ich wil dir (spricht er) ein anders vnd neues sagen / Ich bin nicht darumb auffgestanden / das ich wolle wider leiblich vnd zeitlich bey euch wandeln vnd bleiben / sondern daz / das ich hinauff zum Vater kome / Darumb bedarff vnd wil ich solchs diensts vnd werck nicht / Vnd gilt nicht mehr / mich also ansehen / als Lazarum oder andere / so noch dieses lebens leben / Denn ich bin hie nicht / da ich sein vnd bleiben wil / Sondern gleuben / das ich zum Vater gehe / da ich mit in ewiglich regieren vñ herrschen werde / vnd euch auch aus ewerm tod vnd allem jamer dahin bringe. Da werdet jr mich rechte sichtbarlich vnd anrürlich bey euch haben / vnd euch ewig frewen der ewigen gemeinschafft mit mir vnd meinem Vater.

Warumb las in forthin (wil er sagen) solchen leiblichen dienst vnd ehre ansehen / Sondern das thue / Gehe hin vnd werde ein Predigerin / vnd verkündige dis (so ich dir sage) weiter meinen lieben Brüdern / wie ich nicht mehr leiblicher weise alhie sein vnd bleiben werde / sondern aus diesem sterblichen leben in ein ander wesen getreten bin / da jr mich nicht mehr anrürlich noch greiff-

lich / Sondern mit dem Glauben / erkennen vnd haben sollet.

**L** K fület aber alhie gar eine neue rede (da er spricht / Gehe hin / vnd sage meinen Brüdern) aus dem 22. Psalm / welcher ganz von Christo gemacht / vñ er darin beide von seinem leiden vnd Aufferstehung redet / vnd spricht / Ich wil deinen Namen verkündigen meinen Brüdern etc. Also hat er zuvor nie mit seinen Aposteln geredet / Denn im Abendmal nennt er sie wol seine liebe Kündin / vnd seine freunde / Johan. 13. vnd 15. Aber jzt nimpt er den aller freundlichsten vnd herrlichsten namen / so er nennen kan / vnd heisset sie Bräder / Ist in daz viel daran gelegen / Des er harret nicht lang / Sondern so bald er aufferstehet / ist das sein erste sorge / das jnen gesagt werde / was er für habe / vnd warumb er aufferstanden sey.

Warumb Christus die Jünger seine Bräder heisset.

Wid ist je vber alle masse lieblich vnd süß geredet / Das / wer nu hie gleuben wolte / der hetze zu gleuben gnug / sein lebenlang / vnd wil die Welt stehen / das es war sey / Wie sie (die lieben Apostel) auch selbs gnug / vnd mehr denn gnug / daran zu gleuben gehabt haben. Denn der trost ist zu gros / vnd die freude zu hoch / vnd des Menschen hertz zu klein vnd zu enge / solchs zu erlangen.

Die Apostel lagen da verschlossen / nicht allein verzagt vnd schüchtern / wie eine verstreute Herd / on einen Hirten / sondern auch mit bösem gewissen. Petrus hatte den Herrn verleugnet vnd verschworen / vnd sich selbs verflucht / vnd die andern waren alle flüchtig vnd abtrünnig an in worden / Das war je ein schwerer grewlicher fall / das sie müssen dencken / Es würde jnen niemehr vergeben / das sie Gottes son verleugnet / jren lieben Herrn vnd trewen Heiland / so schendlich verlassen hatten.

Der Apostel schrecken vñ böse gewissen von der verleugnung Christi.

Wie kund das jmer in jr hertz komen / das Christus einem abtrünnigen verleucketen Menschen / so einen fründlichen grus / vnd so lieblichen guten morgen solt entbieten / Vnd nicht allein alles vergeben vnd schencken / sondern